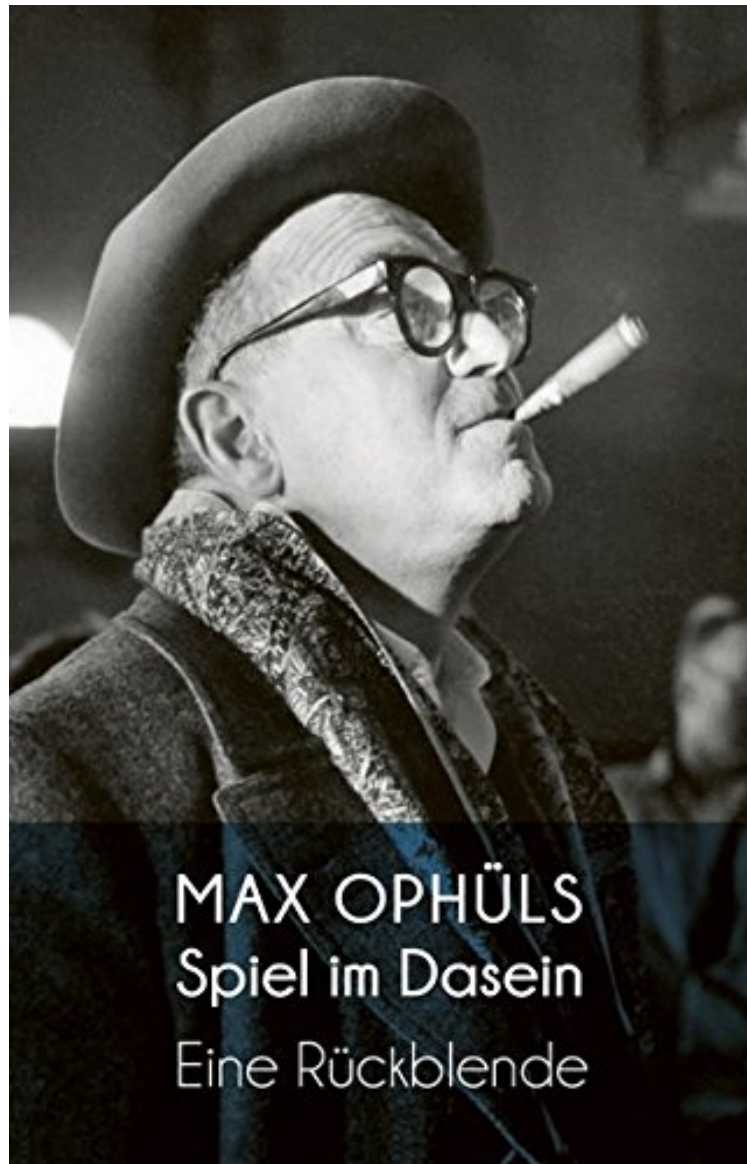


[Library ebook] Spiel im Dasein: Eine Rückblende (Erinnerungen). Kommentierte Neuauflage

Spiel im Dasein: Eine Rückblende (Erinnerungen). Kommentierte Neuauflage

Von Max Ophls

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1181073 in BcherVerffentlicht am: 2015-01-01Abmessungen: 7.87 x .94b x 5.16l, Einband: Broschiert352 Seiten | File size: 39.Mb

Von Max Ophls : Spiel im Dasein: Eine Rückblende (Erinnerungen). Kommentierte Neuauflage before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Spiel im Dasein: Eine Rückblende (Erinnerungen). Kommentierte Neuauflage:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Toller

Einblick in das Leben eines Künstlers Von jojim von der meff Wer die Filme von Max Ophls (Künstlername), dem Saarbrcker Jungen aus einer jdischen Hndler-Familie namens Oppenheimer, teilweise kennt, wird in der Autobiografie hoch interessante Hintergrnde seines Schaffens entdecken. Der Mann ist ein begnadeter Theaterschauspieler gewesen. Und sein Sprung ins Fach Regie war nur eine Frage der Zeit. Als er dann zum Film kam und dort ebenfalls Regie fhrte, war klar, dass ein Mensch seines Kalibers etwas Besonders schaffen wollte. Das Buch ist voller Witz, voller Ironie und sehr schn geschrieben. Willkommen auch, dass man etwas ber Zeitgeschichte wie den zweiten Weltkrieg erfhrt. Auch ber die Nazi-Zeit erfahren wir Bedrckendes, was nur aus Erlebtem stammen kann. Freude und Leid wechseln schroff ab. Man lernt etwas ber den Menschen an sich. Und Ophls bleibt als Schreibender immer der galante, herzliche Erzhlr, dessen Leben im Dasein krzer als sein "Spiel im Dasein" gewesen ist, wie er selber konstatiert. Sein Leben war die Kunst. Auf den letzten 15 Seiten schildert zuztlich Ehefrau Hilde Ophls die Probleme ihres Mannes in Hollywood. Auch das hochinteressant mit tiefen Einsichten in das Studio-System. Die amerikanische Zeit war wohl eine lange Durststrecke fr Max - als Emigrant. Sein Sohn Marcel bekam spter fr einen Dokumentarfilm ber die Nazi-Zeit einen Oscar in den USA. Man kann, wenn man mal reingelesen hat, kaum noch aufhren. jojim0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grossartiges Leseerlebnis Von Alexander Wewerka Erstmals liegen die Erinnerungen von Max Ophls in einer durchgesehenen und kommentierten Ausgabe vor. Die Leichtigkeit und intelligente Ironie von Max Ophls sorgen fr ein grossartiges Leseerlebnis auf einer Zeitreise in eine untergegangene Welt.

Kurzbeschreibung Kommentierte und bebilderte Neuauflage. In seinem Exil in Los Angeles schreibt Max Ophls seine Erinnerungen an das alte Europa nieder. Mit der impressionistischen Leichtigkeit, Eleganz und Intelligenz, die seine Filme auszeichnen, erzht Ophls von seiner Jugend im Saarland vor dem Ersten Weltkrieg, seinem Weg vom Schauspieler zum Regisseur erst am Theater, dann im Film und seiner Arbeit in der Weimarer Republik und den Jahren des Exils. In den Schilderungen seiner Begegnungen mit Albert Bassermann, Preston Sturges, Conrad Veidt, Adele Sandrock, Kthe Dorsch, Billy Wilder, Erich Kstner, Heinz Rhmann, Karl Valentin, Fritz Lang, Louis Jouvet, Therese Giehse u. v. a. steckt seine ganze Lebenserfahrung und ein fortwhrendes Reflektieren ber Kunst auf hchstem Niveau. Seine Erinnerungen sind fast unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entstanden. Wie viele andere Exilanten hatte auch Ophls das Gefhl, verschont geblieben zu sein und deshalb mochte er sich trotz seines eigenen Exilschicksals dem amerikanischen Publikum nicht als Opfer prsentieren. Das spiegelt sich in dem leichten Ton, mit dem er etwa von den sehr realen Gefahren seiner Flucht aus Frankreich erzht. Helmut G. Asper ber den Autor und weitere Mitwirkende Max Ophls (eigentlich Max Oppenheimer; 1902-1957), war Theater-, Film- und Hrspielregisseur. 1933 floh er vor den Nazis zunchst nach Frankreich, 1941 in die USA. 1949 kehrte er in seine zweite Heimat Frankreich zurck. Mit der Schnitzler-Verfilmung "Liebelei" gelang ihm 1933 der Durchbruch als Regisseur. Zu seinen bekanntesten Filmen zhlen "Letter from an Unknown Woman" (Brief einer Unbekannten, 1948), "La Ronde" (Der Reigen, 1950) und "Lola Montez" (1955). Dr. Helmut G. Asper ist Theater- und Filmhistoriker, sein Forschungsschwerpunkt ist das deutsch-jdische Theater und Filmexil 1933-1950.